Folge gehabt. Der Commandant hat den Officieren ein neues Geschäft auferlegt, das ihnen wenig Zeit lassen wird des Nachts in den Schenken zu trinken.

Eine Sache, die ich hier bey aller Zufriedenheit mit meiner Lage sehr vermisse, ist litterarischer Umgang. Eingeschränktheit der Kenntnisse ist gewöhnlich und daher nicht auffallend. Ein sehr vernünftiger Mann, der grade auf dem Punkt stand nach Deutschland zu reisen, hat mit mir disputirt, „Hanover liege nicht in Niedersachsen". Der gute Mann mag's mir verzeihen, wenn mir dabey die Anekdote von einem Bewindhebber der ostindischen Compagnie einfiel, der, als berichtet wurde, der Ganges sey übergetreten, gesagt hatte: „Wat is dat voor een Kaerel, de Ganges? Die sulle men laten uphangen!" —

Je weniger Interesse für Litterarische Gegenstände sich hier äußert desto stärker wendet sichs auf politische. Bey Vorfällen, wie die Flucht des Königs aus Frankreich, bekommen die größten Handelshäuser eigne Kouriere. Das französische Caffeehaus ist um die Zeit, wo man Neuigkeiten zu hören hoffte, beynah gestürmt worden. Es giebt hier aber auch eine Menge französische Aristokraten.

Verzeihen Sie die Länge meines Briefs. Ich ersuche Sie um die Erlaubniß, Ihnen immer mittheilen zu dürfen, was mir von Gegenständen, die Ihnen interessant seyn können, bekannt wird. Freylich habe ich schon vorgegriffen und sie mir für dießmahl selbst genommen. Ich wünsche und hoffe von Ihrem fortdauernden Wohlseyn und dem Wohlseyn Ihres Hauses von Zeit zu Zeit zu hören. Ich bin mit wahrer Ehrerbietung und unbegränzter Hochachtung

Ew. Wohlgebohren

gehorsamster Diener

A. W. Schlegel

Meine Addresse ist: *chez Mr. Henry Muilman Conseiller & Echevin de la Ville d'Amsterdam.*

9. Caroline Rehberg an A. W. Schlegel

[Hannover] d 4t September [17]91

Es ist mir herzlich unangenehm daß ich durch mein langes Zögern dem Anschein nach auf mein Schreiben einen Wehrt lege, den es so wenig behaupten kann, nach meiner eignen Überzeugung. Ich hoffe auch Sie werden mich von dem Verdacht frey sprechen wenn ich Ihnen erzähle

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id343347008/33